

Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 30: Versprechen oder alles wird gut

„Ich kann es einfach nicht glauben“, sagte Tai.

Aber es war wahr. Gerade war noch Valentinstag gewesen und nun, vier Monate später hatte tatsächlich ihre Abschlussfeier stattgefunden.

Am Vormittag hatten Matt, Sora und er die Zeugnisse überreicht bekommen. Jetzt saßen sie zusammen mit Mimi auf dem Schulhof, während alle Anderen schon längst gegangen waren. Aber irgendwie konnten sie sich nicht trennen, wollten den Abschied von ihrem alten Leben so lange wie möglich hinauszögern. In weniger als zwei Monaten würde Tai sein Studium in Kyoto beginnen. Sora dagegen würde an der Tokyo Uni studieren, während Matt erst einmal ein Jahr Praktikum in dem Sender, in dem sein Vater angestellt war, machen würde. Alles würde sich ändern.

„Ich kann es einfach nicht glauben...“, wiederholte Tai noch einmal.

Matt verdrehte genervt die Augen. „Keiner kann es glauben..besonders bei dir Tai.“

Der Braunhaarige sah seinen Freund überrascht an. „Was willst du damit sagen?“

„Naja..seien wir mal ehrlich, wenn man deine letzten paar Schuljahre mal genauer betrachtete grenzt es wirklich an ein Wunder, dass du die Abschlussprüfungen bestanden hast...“

Empört schnappte Tai nach Luft „Waas? Pff..und sowas schimpft sich bester Freund...“ Beleidigt drehte er sich weg. „Aber du Sora...“ Er strahlte sie hoffnungsvoll an. „Du hast an mich geglaubt oder?“

Die Angesprochene zuckte erschrocken zusammen. „Äh..“ Sie sah unsicher zur Seite. „Ich..natürlich...ich meine *sicher* war ich mir nicht, aber...“ Sie brach überfordert ab, während Matt laut auflachte.

„Frechheit!“, rief Tai aufgebracht. „Aber gut, ich weiß ja, dass es zumindest eine Person gibt, die weiß was alles in mir steckt!“ Er lächelte Mimi erwartungsvoll an.

Schweigen. Das Mädchen starrte ausdruckslos auf ihre Fingernägel, den Kopf gesenkt.

„Äh...Mimi?“ Tai griff nach ihrer Hand. Sie zuckte unter seiner Berührung zusammen und sah ihn mit großen Augen an.

„Mimi?“, wiederholte Tai besorgt. „Alles okay..?“

Statt einer Antwort sprang sie auf und lief mit schnellen Schritten davon.

Drei ungläubige Gesichter sahen ihr nach.

„Ich..hab ich vielleicht irgendwas Falsches gesagt?“ Verwirrt wandte Tai sich an Sora und Matt, doch diese waren genauso ratlos wie er. „Besser ich laufe ihr mal nach..bis später bei Joe!“ Mit diesen Worten verschwand er.

„Ich glaube wirklich, dass ich das vermissen werde“, sagte Sora nachdenklich.

„Tai?“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein..ich meine natürlich ja, ich werde ihn vermissen. Aber auch dieses ganzes..Drama eben!" Sie lachte.

Matt nickte. „Da hast du Recht. In Sachen Drama kann die Beiden keiner überbieten."

Sie schwiegen ein paar Sekunden, hingen Beide ihren eigenen Gedanken nach, dann stand Sora auf. „Wir sollten schön langsam zu Joe aufbrechen. Wenn es schon eine Party für uns gibt wäre es unhöflich zu spät zu kommen..."

Sie wollte gerade gehen, als Matt aufsprang und nach ihrer Hand griff. „Sora..."

Eine Vielzahl an Bildern schossen durch Soras Kopf. Matt, wie er sie im Gewächshaus angelächelt hatte, Matt, der neben ihr auf der Eisbahn gefahren war, Matt, wie er er ihr erklärt hatte, dass er ihre Valentinsschokolade gerne annahm. Und schließlich Matt, als er an Valentinstag vor ihrer Tür gestanden hatte und sie gemeinsam Tee getrunken hatten, weil er Kari seine Wohnung geliehen hatte.

„Bitte", dachte sie. „Bitte sag mir, dass ich dir wichtig bin. Das du mich magst...dass du mit mir zusammen sein willst. Das du mich..."

„Ich..." Der Blonde fuhr sich nervös durch die Haare. „Naja ich dachte, vielleicht..also nur wenn du Lust hast, könnten wir ja mal zusammen ins Kino gehen."

Sie legte den Kopf schief und lächelte ihn an. Nicht das, was sie sich erhofft hatte, aber besser als nichts. „Yamato Ishida. Bittest du mich da um ein Date?"

Er ging einen Schritt auf sie zu, hielt immer noch ihre Hand. „Und wenn es so wäre?" Es war nur ein Flüstern.

„Nun dann.." Zwischen ihren Gesichtern lagen nur noch ein paar Zentimeter. „Dann würde ich sagen, Zeit wirds..."

Matt lachte leise auf. „Du bist unglaublich.."

Und dann, endlich, endlich küsste er sie.

„Mimi?" Tai hatte sie durch die ganze Schule verfolgt, bis sie schließlich auf dem Schuldach Halt gemacht hatte.

Jetzt stand sie mit dem Rücken zu ihm, der Wind wehte wild durch ihre langen Haare.

„In den Pausen sind wir manchmal hierher gekommen wenn wir unsere Ruhe wollten, weißt du noch?"

„Klar", sagte Tai verwirrt. „Aber.." Er ging auf sie zu und griff nach ihrem Arm.

Widerstandslos drehte das Mädchen sich um.

Der Braunhaarige schnappte erschrocken nach Luft als er die Tränen auf ihren Wangen bemerkte. „Prinzessin..was..was hast du?"

„Es ist nichts.." Schnell wischte sie sich mit ihrem Ärmel übers Gesicht und lächelte ihn an. „Siehst du, alles wieder gut."

„Mimi!" Grob zog er seine Freundin an sich. „Nichts ist wieder gut. Du hast geweint. Warum hast du geweint? Hab ich..."

„Nein!" Sie riss sich von ihm los. „Nein du hast nichts gemacht! Es ist nur.." Hilflos hab sie die Arme. „Du gehst weg", presste sie dann hervor. „Du gehst weg und ich bleibe hier zurück..alleine."

„Ach Prinzessin.." Tai seufzte. „Wir haben doch darüber gesprochen. Wir haben es in den letzten Wochen so oft durchgesprochen. Ich komme so oft es geht nach Hause. Du wirst mich in Kyoto besuchen. Und nächstes Jahr kommst du nach."

„Und wenn es nicht klappt?!", schrie Mimi plötzlich los. „Wenn ich keinen Studienplatz bekomme, weil ich zu dumm bin? Was dann? Was ist dann Tai?!"

Er schüttelte den Kopf. „Wenn du das denkst bist du wirklich dumm. Es wird alles gut. Es wird klappen!"

Ihre Unterlippe zitterte. „Selbst wenn es klappt...wir werden trotzdem ein Jahr lang

eine Art Fernbeziehung führen.."

„Na und?"

Mimi senkte den Kopf. „Ich..ich weiß nicht ob ich das kann. Ich meine, ich habe gesagt ich schaffe es. Aber jetzt..jetzt bin ich mir einfach nicht mehr sicher. Ich weiß es nicht mehr... Es tut mir leid Tai.."

„Mimi!" Tai griff nach ihren Händen. „Wir werden das schaffen. Du musst an uns glauben!"

„Wie kannst du dir da so sicher sein?"

„Na..ich meine wir lieben uns doch!"

Die Antwort war so ehrlich und doch so naiv, dass Mimi unwillkürlich lachen musste.

„Liebe reicht manchmal nicht Tai. Ich wünschte..." Sie strich sich eine Haarsträhne hinter ihr Ohr. „Ich wünschte ich könnte dir glauben. Aber es reicht mir nicht Tai. Worte reichen mir nicht. Ich brauche mehr...mehr Sicherheit."

Er seufzte. „Du bist wirklich unmöglich Mimi Tachikawa. Immer bringst du meine Pläne mit deiner Ungeduld durcheinander.."

Verwirrt sah sie ihn an. „Wovon sprichst du?"

„Mach die Augen zu."

„Häh?"

Tai schnalzte mit der Zunge. „Na los mach schon."

„Ich...na gut." Mimi schloss ihre Augen. „Wobei ich wirklich finde, dass das jetzt nicht der richtig Zeitpunkt für irgendwelche Spielchen ist..." Sie spürte wie er sanft ihre Hand streichelte.

„So, Augen auf."

„Tai was.." Mimi brach ab als ihr Blick auf ihre linke Hand fiel. „Oh Gott", flüsterte sie. Ihre Augen wanderten zu Tai und wieder zurück auf ihre Hand. „Ist das..ist das ein Verlobungsring?!"

„Was? Nein!", rief Tai schnell.

„Nein?", fragte Mimi etwas enttäuscht.

„Nein", wiederholte er nachdrücklich. „Mal ehrlich schau ihn dir doch mal an. Was wäre das denn für ein Verlobungsring?"

Und erst jetzt betrachtete sie den Ring, den Tai ihr angesteckt hatte genauer. Er hatte Recht. Es war einfacher Modeschmuck, wenn auch besonders hübsch. Ein silberne Ring, mit einem kleinen rosa Stein in Form einer Blüte.

„Aber..was soll das?" Sie verstand es einfach nicht.

Tais Wangen färbten sich rot. „Also..dieser Ring. Er ist ein Versprechen."

„Versprechen?"

Er nickte. „Genau. Momentan sind wir noch zu jung. Ich kann dir nichts bieten. Aber", er straffte seine Schultern und sah sie ernst an. „Irgendwann wird sich das ändern. Irgendwann kann ich diesen Ring durch einen ersetzen der dir gerecht wird. Und wenn es soweit ist..dann..erst dann kann ich dir *die* Frage stellen..."

„Oh Tai.." Mimi spürte wie ihr wieder Tränen in die Augen stiegen, diesmal allerdings vor Freude. Sie fiel ihm in die Arme.

Er strich ihr liebevoll über den Kopf. „Reicht dir das? Ist das genug Sicherheit?"

„Ja", flüsterte sie während sie sich fest an ihn drückte. „Ja das tut es. Ich liebe dich."

„Und ich liebe dich Mimi. Für immer."

Sie blieben noch einige Minuten ineinander verschlungen stehen, dann löste sie sich von ihm. „Woher wusstest du..?"

Er fuhr sich lachend durch seine wuscheligen Haaren. „Prinzessin, ich kenne dich inzwischen solange. Mir war klar, dass du Angst hast. Und wir wissen doch Beide, dass du auf große dramatische Gesten stehst.“

Sie wurde rot. „Das stimmt doch gar nicht!“

„Nein, natürlich nicht, wie komme ich nur darauf?“

Sie ignorierte die Ironie in seiner Stimme und warf einen Blick auf ihre Armbanduhr.

„Verdammt! Die Party...wir sind schon viel zu spät!“

Tai zuckte ungerührt die Schultern. „Ich würde lieber noch ein bisschen mit dir hierbleiben.“

Mimi war hin und hergerissen. „Aber..ich meine die Anderen warten auf uns..“

„Kein Stress, ich schreib Kari kurz eine SMS.“ Er zog sein Handy hervor, doch statt zu tippen griff er nach Mimis linker Hand und machte ein Bild von dem Ring an ihren Finger.

„Tai? Was soll das, wolltest du nicht Kari schreiben?“

„Klar mach ich doch.“

„Aber..“

Tai lachte. Kein Stress, glaub mir, dass wird sie schneller verstehen als irgendwelche Worte.“

„Ich möchte mich ja wirklich nicht beklagen“, sagte Joe und versuchte seine Stimme ruhig klingen zu lassen. „Aber wir warten schon über eine Stunde. Und sie sind immer noch nicht da!“

„Ach die kommen schon noch!“, sagte T.K zuversichtlich.

Joe seufzte. Er konnte schon gar nicht mehr zählen wie oft er diesen Satz nun schon gehört hatte.

„Außerdem“, warf Davis ein, der auf Couch hockte, eine Schüssel Chips auf den Schoß aus der er sich bediente. „Außerdem ist eine Stunde Verspätung doch gar nichts!“

Kari und Yolei, die neben ihm saßen lachten.

„Da spricht der Experte!“, sagte Yolei. Davis streckte ihr nur die Zunge heraus.

Joe schüttelte den Kopf. Er hatte gleich gewusst, dass es eine dumme Idee gewesen war. Als sein Bruder ihm seine Wohnung anvertraut hatte - er war momentan geschäftlich in Amerika unterwegs - hatte er bestimmt nicht damit gerechnet, dass Joe dort eine Party schmeißen würde. Joe selbst hätte es auch nicht geglaubt. Aber seine Freunde hatten die Gelegenheit genutzt und ihn praktisch dazu genötigt. Schließlich war es eine Party zu Ehren von Sora, Matt und Tai die ihre Abschlussprüfung bestanden hatten. Trotzdem...

„Oh eine SMS von Tai!“, rief Kari und riss ihn damit aus seinen Gedanken. „Oh...“

„Was ist?“, fragte Joe. „Kommt er endlich....“

„Oh Gott!“ Kari war aufgestanden und sprang nun im Wohnzimmer auf und ab. „T.K schau! Siehst du das?“ Sie hielt ihrem Freund ihr Handy unter die Nase.

Dieser lächelte. „Ich seh.“

„Ist das nicht toll?“

Joe räusperte sich. „Ähm hallo? Worum geht es eigentlich...?“

Kari blinzelte ihn an. „Oh..egal. Naja. Auf jeden Fall werden Tai und Mimi wohl nicht mehr kommen.“

„Was soll das heißen *werden nicht mehr kommen?!*“ Joe konnte seinen Unmut langsam nicht mehr verbergen. „Und was ist mit deinem Bruder?!“, blaffte er T.K an.

Der Blonde zuckte die Schultern. „Keine Ahnung, ich hab versucht ihn anzurufen, aber er geht nicht ans Handy.“

„Und Soras Handy ist komplett aus“, fügte Kari hinzu.

Joe atmete einmal tief durch. „Also fassen wir doch mal zusammen. Kanna und Izzy sind nicht hier...“

Jetzt meldete sich Yolei zu Wort. „Sie sind in Osaka. Heute ist wohl..es ist..“ Sie senkte betreten den Kopf. „Es ist der Todestag von ihren Bruder...“

Sofort fühlte Joe sich schlecht, weil er es erwähnt hatte. Zum einen, weil das ja wohl wirklich ein guter Grund war um nicht zu kommen. Zum Anderen wegen Yolei. Sie hatte sich in den letzten Monaten wirklich gut gemacht, hatte sogar soetwas wie eine Freundschaft zu Kanna aufgebaut. Aber trotzdem war es ihr deutlich anzusehen, dass das Thema Izzy noch nicht ganz abgeschlossen war. Beschämt senkte Joe den Kopf. Die Stimmung war nun wohl endgültig im Eimer. Auch T.K und Kari sahen betreten zur Seite während Davis..

„Chips?“

Davis hielt Yolei doch tatsächlich ungerührt die Chipsschüssel unter die Nase. Joe war schockiert!

„Klar, warum nicht!“ Beherzt griff Yolei in die Schüssel.

Der Brillenträger schüttelte verständnislos den Kopf.

„Um zum Thema zurückzukommen..wir veranstalten diese Party für Tai, Sora und Matt. Und keiner - KEINER - der Drei wird noch kommen oder?“

„Sei doch froh“, meinte Davis der gerade aufgestanden war und nun mit einer Box voll Salzstangen liebäugelte. „Das bedeutet mehr Essen für uns!“

Kari, T.K und Yolei brachen in lautes Gelächter aus.

Joe dagegen war eher zum Heulen zumute.

„Hey..da bist du ja.“

Kari drehte sich um. T.K stand in der Küchentüre und lächelte sie an.

„Ich wollte nur noch ein paar Knabbereien holen“, erklärte sie während sie eine Tüte Popcorn aufriss. „Ich kann mich nur jedes Mal wieder wundern wieviel Davis in sich reinstopfen kann...“

„Da hast du Recht.“ T.K nahm Kari das Popcorn aus der Hand und füllt es eine Schüssel.

Kari räusperte sich. „Das mit dem Ring war wirklich eine süße Idee von Tai..“

T.K nickte nur und sah seine Freundin nachdenklich an.

„Was...was schaust du so?“, fragte das Mädchen.

„Was? Ich...nichts.“ T.K sah ertappt zur Seite.

Kari ging ein paar Schritte auf ihn zu. „T.K“, sagte sie leise, nahm ihn die Schüssel aus der Hand und stellte sie auf den Küchentisch. „Überlegst du etwa gerade mir einen Antrag zu machen?“

„Waaas? Nein! Bestimmt nicht!“ Ein leichtes Rot überzog seine Wangen. „Außerdem ist es doch nicht mal ein Verlobungsring, oder?“

Kari lachte. „Das war doch nur ein Witz, du musst nicht gleich Panik kriegen!“

„Aber..“, sage T.K und legte ihr seine Hände auf die Schultern. „Ich muss gestehen, dass ich mir schon so meine Gedanken darüber gemacht habe wie ich dich wohl fragen würde..“

Kari merkte wie ihr heiß wurde. „Du..du..“

„Mh. Ich weiß inzwischen schon genau wie ich es anstellen würde.“

Er beugte sich vor, ihre Lippen berührten sich schon fast. „Möchtest du es wissen?“

Die Wangen der jungen Yagami glühten, ihr Herz schlug wie wild in ihrer Brust.

„Ich..ja..“, hauchte sie.

Sanft strich T.K ihr über die Lippen, kam noch ein bisschen näher.

Dann hielt er abrupt inne und lächelte sie frech an. „Tja da wirst du dich wohl noch etwas gedulden müssen!“

Mit diesen Worten verließ er die Küche.

Kari blieb zurück, ihr Atem ging schnell, ihr ganzer Körper brannte förmlich. „Wa~aas? T.K!“ Sie griff nach der Schüssel und lief T.K hinterher. „Du Idiot!“

Sie begann ihn mit Popcorn zu bewerfen, doch er lachte nur.

Yolei und Davis beobachteten ihr Treiben überrascht, während Joe innerhalb von Sekunden Schaufel und Besen hervor gezogen hatte und ihnen hektisch hinterlief.